

Expedition Südkorea und Japan

„Unbekannte Welten – Lost Islands im Pazifik“



**mit der HANSEATIC nature von Incheon (Seoul) nach Otaru
(NAT2331)**

07. Juni 2023 – 25. Juni 2023

Zur Erinnerung an unsere Kreuzfahrt

Verfasst und illustriert von Nadja Gerull

Das Abenteuer beginnt! Nach einem knapp 12-stündigen Flug aus Deutschland setzen die Flieger aus München und Frankfurt mehr oder weniger pünktlich auf der Landebahn des Flughafens Incheon auf.

Dort erwarten uns bereits unsere lokalen Guides, die uns auf einer kleinen Bustour Seoul etwas näherbringen wollen.

Incheon, eine Hafen- und Industriestadt, die außerdem den internationalen Flughafen beherbergt, liegt ca. 30 km westlich der eigentlichen Hauptstadt Seoul. Mit rund 3 Millionen Einwohnern ist Incheon die drittgrößte Stadt Südkoreas. Mit Bussen machen wir uns auf den Weg, vorbei an der Incheon-Brücke – mit 21 km Gesamtlänge immerhin die fünftgrößte Meeresbrücke der Welt! – weiter durch die Vororte und Außenbezirke von Incheon und Seoul. Man bemerkt gar nicht, dass es sich um zwei eigenständige Städte handelt, da beide miteinander verwachsen scheinen und einfach nahtlos ineinander übergehen.



Der große Willkommens-Schriftzug auf dem Weg von Incheon nach Seoul. An diesem Tag sind die Straßen glücklicherweise ganz überfüllt und wir kommen gut voran.

Nach einer 90-minütigen Fahrt durch den urbanen Dschungel erreichen wir das Viertel „Hongdae“ mit seinen bunten Straßen und kleinen Gassen im Herzen von Seoul. Durch die Fenster unseres Busses bekommen wir Einblicke in diese gewaltige und wuselige Metropole mit seinen Wolkenkratzern, Palästen und Tempeln. Mit knapp 10 Millionen Einwohnern ist Seoul die größte Stadt Südkoreas. Wir kommen in den Genuss eines typisch-koreanischen Mittagessens. Rindfleisch, Bohnensuppe, Kimchi und Algensalat sind nur Beispiele der Köstlichkeiten, die es zu probieren gilt. Für manch einen ist die deftige Kost ob der Zeitverschiebung allerdings eine Herausforderung, wohingegen die Hartgesottenen sich ein süßiges, lokales Bier dazu bestellen. Nach einem kleinen Bummel durch die belebte Einkaufsstraße setzen wir die Fahrt fort, erhaschen noch einen kurzen Eindruck vom „Blauen Haus“ – dem Sitz des Präsidenten, sowie dem großen Palastkomplex Deoksugung, bevor unser Bus dann Kurs auf unsere HANSEATIC nature nimmt.



Das blaue Haus in Seoul – Sitz und Residenz des Staatspräsidenten Südkoreas. Der Name rührt von der blau-grünen Farbe des Daches her. Das Haus besteht aus mehreren Einheiten, die im traditionell-koreanischen Stil mit modernen Elementen erbaut wurden.

Durch ein wildes Straßengewirr schlängelt sich unser Bus durch die Hafenanlage von Incheon, bis man in der Ferne schon den markanten, orange-blauen Schornstein erkennen kann.

Noch einmal durch die Sicherheitskontrolle, eine letzte kurze Fahrt mit dem Hafenshuttle und dann liegt sie endlich vor uns: Unser schwimmendes Zuhause für die nächsten 18 Tage – unsere HANSEATIC nature!

Begrüßt werden wir herzlich von unserer General Expedition Managerin Wilma Rehberg, sowie unserer Guest Relation Managerin Stephanie Loop und dann geht es die Gangway hinauf und hinein ins Schiff. Um 18:30 Uhr steht noch für alle die obligatorische Seenotrettungsübung auf dem Programm und so versammeln wir uns gut verpackt mit orangener Rettungsweste im HanseAtrium und hören unserem Sicherheitsoffizier Sebastian Peper aufmerksam zu, wie er sämtliches Rettungsequipment, Fluchtwege und die Zodiacs erklärt. Einen ernsten Notfall wollen wir natürlich alle niemals erleben.

Pünktlich um 22:00 Uhr heißt es dann endlich: Leinen los!

Die HANSEATIC nature verlässt den Hafen von Incheon und nimmt Kurs auf unser erstes Ziel, welches wir übermorgen früh erreichen wollen – Jeju, die südlichste Insel Südkoreas!

Manch einer genießt noch die Abfahrt bei einem Gläschen Champagner an Deck oder lässt den Abend in der Observation Lounge ausklingen. Doch die lange Anreise steckt vermutlich jedem in den Knochen und so wird es auch bald ruhig im Schiff.

Nun erstmal: Gute Nacht!

Donnerstag, 08. Juni 2023**Auf See Richtung Jeju, Südkorea**

Sonnenaufgang: 05:24 Uhr		Sonnenuntergang: 19:47 Uhr		
Mittagsposition: Breite		Mittagsposition: Länge		Seemeilen total
35°54,8' Nord		125°47,61' Ost		108
Luftdruck (hPa)	Temp. Luft (°C)	Temp. Wasser (C°)	Wind (Bft)	Wetter
1004	20	18	3	bedeckt

* Alle Daten jeweils zur Mittagsposition

Der heutige Tag steht ganz unter dem Motto: Auf See, entspannen, Schiff und Crew kennenlernen, schlemmen und die Aktivitäten an Bord genießen.

Manch einer kann sich direkt am Morgen sportlich bei unserer Fitnesstrainerin Hannah Melcher verausgaben oder alternativ den Tag ganz gemütlich mit einem ausgedehnten Frühstück beginnen. Schließlich ist die biologische Uhr der meisten Gäste um diese Uhrzeit noch auf mitten in der Nacht gepolt und unser Körper möchte sich behutsam an die neue Zeit gewöhnen.

Die See ist ruhig, der Himmel leicht bewölkt und die Möwen schauen neugierig, ob es etwas abzustauben gibt.

Um 10:00 Uhr stellt unsere General Expedition Managerin Wilma Rehberg das Expeditionsteam vor und um 10:30 Uhr folgt Shore Expedition Guide Sandra Griffel mit dem ersten Teil der Ausflugspräsentation. Es erwarten uns spannende Städtetouren, Kultur, Wanderungen und kulinarische Erlebnisse, sodass jeder auf seine Kosten kommen wird.

Im Laufe des Tages kann man die Ocean Academy kennenlernen und die Experten zu einem kleinen Plausch oder zum Mikroskopieren treffen.

Den Beginn einer Vielzahl von spannenden Vorträgen auf dieser Reise macht um 16:30 Uhr Landeskundler Oliver Kühne mit „Südkorea – Land der Morgenstille“. Es gibt wichtige Informationen rund um das Land, der politischen Struktur, sowie wichtigen Benimmregeln, sodass auch niemand ungewollt direkt in ein Fettnäpfchen tritt. Die kulturellen Eigenheiten wollen natürlich erst gelernt sein!

Um 18:00 Uhr übernimmt Geologe Dr. Frank Tomaschek beim PREcap mit einer kurzen Erläuterung des Vulkanismus auf Jeju und Antje Papist-Matsuo gibt uns wichtige Tipps und individuelle Ausflugsideen für den morgigen Besuch auf der südlichsten Insel Südkoreas.

Langsam wird der Abend eingeläutet und wir versammeln uns bei einem lauen Lüftchen um 18:30 Uhr auf dem Pooldeck. Den ersten Seetag dieser Reise lassen wir gemütlich bei einem Glas Champagner ausklingen, wo uns Kapitän Ulf Sodemann traditionell beim Kapitäns-Willkommens-Cocktail die leitenden Offiziere des Schiffes und dann auch sich selbst vorstellt.



Die leitenden Offiziere stellen sich vor. Von links nach rechts: Dion Rutkowski (Zahlmeister), Meikel Rocholt (Maitre D'), Dr. Christine Rose (Schiffsärztin), Timo Werner (Küchenchef), Angelika Gaiser (Hausdame), Ulf Sodemann (Kapitän), Wilma Rehberg (General Expedition Manager), Lars Walter (Leitender Ingenieur), Thomas Miatke (Staff Kapitän), Thomas Petrus (Hotelmanager); © Foto and Copyright Jessica Machon, 2023

Freitag, 09. Juni 2023				Jeju, Südkorea	
Sonnenaufgang: 05:21 Uhr		Sonnenuntergang: 19:19 Uhr			
Mittagsposition: Breite		Mittagsposition: Länge		Seemeilen total	
33° 31,6' Nord		126° 32,3' Ost		277	
Luftdruck (hPa)	Temp. Luft (°C)	Temp. Wasser (C°)	Wind (Bft)	Wetter	
1004	21	19	2 - 3	bc	

Die Sonne lacht und wir haben unser erstes Ziel dieser Reise erreicht. Die Vulkaninsel Jeju (oder Jeju-do) vor der Südspitze Südkoreas. Sie ist die südlichste und gleichzeitig auch mit Abstand die größte Insel des Landes. Mit ein paar kleineren umliegenden Inseln bilden sie sogar eine eigene Provinz.

Die Insel wird charakterisiert durch drei markante Eigenschaften:

1. Wind und Stürme

Aufgrund der exponierten Position herrscht auf der Insel fast durchgängig eine frische Brise. Durch die südliche Lage findet man ein subtropisches Klima, welches allerdings durch die Meeresströmung Kuroshio deutlich abgekühlt wird. Durch dieses Zusammenspiel wachsen in dieser Region oftmals schwere Stürme heran.

2. Steine und Felsen

Die gesamte Insel ist durch vulkanische Prozesse entstanden. Der Entstehungsprozess wird dabei grob in drei Abschnitte eingeteilt. Zunächst bildete sich die eigentliche Insel vor ca. 1,2 Millionen Jahren durch einen Ausbruch eines Unterwasservulkans. Vor ca. 300.000 Jahren bildete sich der heute gut sichtbare 1950m hohe Vulkan Hallasan, dessen Kratersee schließlich vor etwa 25.000 Jahren entstand.

Die Einwohner der Insel sind von den Naturgewalten geprägt, sodass man überall auf der Insel kleine und größere Statuen und Kunstwerke aus Lavagestein finden kann. Zu den markantesten zählen die „Dol Hareubang“, sogenannte „Stein-Großväter“, die als Schutz vor Dämonen und lästigen Kreaturen vor z.B. Hauseingängen platziert werden.



Ein markanter Dol-Haerubang – ein sogenannter Stein-Großvater wacht als Schutzpatron an einem Strand. Man findet die kleinen oder großen Figuren auf der gesamten Insel.

3. Meeresfrauen

Auf der Insel gibt es die alte Tradition der Meeresfrauen „Jeju Haenyeo“, eine kleine Gruppe von Frauen, die ohne Sauerstoffmaske rund 10 – 20 m tief tauchen um kostbare Meeresfrüchte zu ernten. Fast jeden Tag sind sie insgesamt rund 90 Minuten auf Tauchgängen unterwegs um Seegurken, Seeigel, Muscheln, Oktopusse und andere Meerestiere zu erbeuten. Manche von ihnen sind bereits über 80 Jahre alt! Bereits in einem zarten Alter von 6 Jahren fangen junge Meeresfrauen mit den ersten Trainingseinheiten an, bevor sie mit ca. 15 Jahren offiziell in die Gemeinschaft aufgenommen werden.

Die heutigen Ausflüge sind vielseitig. Von Wanderungen durch den Hallasan Nationalpark bis hin zu Inselrundfahrten und Vorführungen der Meeresfrauen. Das Wetter spielt uns dabei in die Karten und wir können uns den gesamten Tag über Sonne und fast tropische Temperaturen freuen.

Um 14:30 Uhr heißt es dann: Alle an Bord! Die Gangway wird eingefahren und pünktlich um 15:00 Uhr verlässt unsere HANSEATIC nature Jeju und nimmt Kurs auf unser morgiges Ziel Busan.

Während die einen den Nachmittag gemütlich bei Kaffee, Tee und Pianomusik von Daniel Hoffmann in der Observation Lounge genießen, kann man alternativ im HanseAtrium unserer Expertin Antje Papist-Matsuo ihrem Vortrag über die Koreanische Popkultur „Die koreanische Welle – Essen, Musik, Film & Mode aus Korea sind heißbegehrt.“ lauschen. Um 17:00 Uhr folgt dann ein kurzes PREcap von Oliver Kühne über unser morgiges Ziel Busan.



Eine Meeresfrau präsentiert ihren erfolgreichen Fang des letzten Tauchgangs. Diesmal hat sie zwei prächtige Oktopusse erbeuten können.

Mittlerweile ist es Abend geworden und ein Großteil befindet sich auf den Kabinen um sich für den Abend fein zu machen als plötzlich um 18:30 Uhr eine Überraschungs-Durchsage unserer General Expedition Managerin Wilma Rehberg erklingt.

Genau so, wie man gerade aussieht, ob mit Lockenwickler im Haar, mit tropfenden Haaren frisch aus der Dusche, Bademantel und Gummischlappen oder Schlafanzug – das Hotel lädt auf ein Glas Champagner auf den Fluren ein und man kann sich beim sogenannten „Tür-an-Tür-mit“ kennenlernen. Man tritt vor seine Kabinentür und schaut, wer denn eigentlich links, rechts und gegenüber in den Kabinen wohnt. Die Champagnergläser werden gefüllt und man lernt seine Nachbarn bei einem kleinen Flurplausch kennen. Eine tolle Idee!

Zum Abend werden wir nach einem spannenden und eindrucksvollen Tag mit einem wunderschönen Sonnenuntergang belohnt.

Wir freuen uns auf Busan und sind gespannt, was der morgige Tag für uns bereithält!



Samstag, 10. Juni 2023

Busan, Südkorea

Sonnenaufgang: 04:10 Uhr		Sonnenuntergang: 20:37 Uhr		
Mittagsposition: Breite		Mittagsposition: Länge		Seemeilen total
35°06,7' Nord		129°03,1 Ost		451
Luftdruck (hPa)	Temp. Luft (°C)	Temp. Wasser (C°)	Wind (Bft)	Wetter
1006	22	18	2 - 3	heiter

Ein neuer Tag beginnt und auch heute scheint der Wettergott es gut mit uns zu meinen. Bereits am frühen Morgen nehmen wir den Lotsen an Bord, der uns die letzten Meter in den Hafen von Busan leiten wird.

Diejenigen unter uns, die bereits früh auf den Beinen sind werden mit einer wunderschönen Hafeneinfahrt belohnt, als die HANSEATIC nature die insgesamt 3.100 m lange Busan Harbour Bridge durchfährt.

Busan ist nach Seoul die zweitgrößte Stadt Südkoreas an der Südspitze des Landes. Mit ihrem gigantischen Containerhafen ist die Stadt einer der wichtigsten Seehäfen Asiens. Jährlich werden hier rund 25.000 Container umgeschlagen.



Ein Willkommensschriftzug am Hafen von Busan. Im Hintergrund lassen sich schon die vielen Wolkenkratzer und eng an eng gebauten Wohnhäuser erahnen. © Foto and Copyright Jessica Machon, 2023

Auf verschiedenen Ausflügen oder individuell zu Fuß kann man heute viele Facetten dieser Metropole entdecken.

Die meisten Ausflüge haben den idyllisch gelegenen Haedong-Yonggung-Tempel mit im Programm. Ein Buddhistischer Tempel, der 1376 in der Goryeo-Dynastie erbaut wurde. Das Besondere ist die exponierte Lage direkt am Meer, eingebettet in die zerklüftete Felsküste.

Weitere Besonderheiten des Tempels sind die 108 Treppenstufen und Steinlaternen, die die Felslandschaft säumen. Nachdem man die 108 Stufen hinuntergegangen ist, wird man von der Schönheit des Tempels belohnt und jegliches Leid fällt – laut Legende – von einem ab. Viele Japaner kommen an diesen Ort, um das Rauschen des Meeres zu genießen oder einen majestätischen Sonnenaufgang zu beobachten.



In und um Busan lassen sich wunderschöne Tempelanlagen besichtigen. Meist idyllisch und versteckt in den Bergen gelegen zwischen uralten Wäldern zeigen sich bunt und liebevoll gestaltete Gebäude. Teils traditionell aus Holz erbaut. © Foto and Copyright Jessica Machon, 2023

Weiteres Highlight der Stadt ist der weltberühmte Jagalchi Fischmarkt. Auf dem größten Fischmarkt Südkoreas bleiben meeresfrüchtemäßig keine Wünsche offen. Von Trockenfisch über frische Köstlichkeiten, Seegurken, Igelwürmer, diverse Muscheln und Fische, Oktopusse sowie Krebsgeetier: Alles kann probiert und oder direkt von den Köchen im 1. Stock zubereitet werden.

Der Anblick der zumeist lebenden Tiere in den kleinen Kisten und Becken ist nicht für Jedermann ein erhoffter Anblick. Allerdings ist der Jagalchi Markt mittlerweile eine Institution mit langer Tradition. Bereits in den 30er Jahren versuchten einfache Fischer dort ihre täglichen Fänge an den Mann und die Frau zu bringen. Der Markt wuchs stetig und wurde kontinuierlich modernisiert.

Heutzutage findet man neben privaten Händlern auch große Geschäfte.



Ein Besuch des Haedong-Yonggung Tempel gehört fast zum Pflichtprogramm eines Busan Besuches. Dieser wunderschöne, buddhistische Tempel ist einer der wenigen, der direkt an der felsigen Küste erbaut wurde. Ein einzigartiges Panorama!

Wer individuell unterwegs sein möchte kann den bereitgestellten Shuttlebus nutzen, der regelmäßig von der Pier in direkt die Stadt fährt.

Um 17:30 Uhr heißt es dann für alle zurück an Bord, damit unsere HANSEATIC nature pünktlich um 18:00 Uhr die Pier von Busan verlassen kann.

Nach dem PREcap um 18:30 Uhr können wir im Lido Restaurant verschiedene, typische, koreanische Spezialitäten entdecken und verköstigen und am Abend ab 21:00 Uhr bei DJ Yannick und James Bond Soundtrack die Seele baumeln lassen.

Gute Nacht und auf einen ereignisreichen Tag morgen in Nagasaki!



Sonntag, 11. Juni 2023

Nagasaki, Japan

Sonnenaufgang: 03:39 Uhr		Sonnenuntergang: 20:08 Uhr		
Mittagsposition: Breite		Mittagsposition: Länge		Seemeilen total
32°44,2' Nord		129°52,0' Ost		616
Luftdruck (hPa)	Temp. Luft (°C)	Temp. Wasser (C°)	Wind (Bft)	Wetter
1005	25	21	2 - 3	Sonne

An diesem Sonntag erreichen wir gegen 08:00 Uhr den Hafen von Nagasaki. Die Sonne lacht und es sollen heute schwüle 28°C werden!

Nagasaki liegt malerisch im Westen der Insel Kyushu in eine Bucht eingebettet, die von allen Seiten von grünen Bergen umgeben ist. Die Stadt mit ca. 430.000 Einwohnern zeichnet sich durch eine besondere Herzlichkeit, reiche Kultur, sowie eine spannende Kulisse und Architektur aus.

Traurige Berühmtheit erlangte Nagasaki im Jahre 1945, als die US-Amerikaner am 09. August eine Atombombe auf die Stadt warfen. Etwa 40.000 Einwohner verloren sofort ihr Leben und durch die Verzögerung der Strahlenkrankheit stieg die Zahl der Toten bis 1950 auf schätzungsweise 140.000 an. Von den rund 50.000 Gebäuden wurden etwa 20.000 zerstört.

An diesen schlimmen Tag erinnert heute der Friedenspark und das Atombombenmuseum, welche auf mehreren Ausflügen besucht werden.

Nagasaki ist bekannt für viele wunderschöne, buddhistische Tempel, wie z.B. der Kofukuji-Tempel mit seiner 1300-jährigen Geschichte.



Die Brillenbrücke in Nagasaki. Gut zu erkennen, wie die Brückenhälften durch die Spiegelung auf dem Wasser fast runde Kreise bilden und daher an eine Brille erinnern. © Foto and Copyright Jessica Machon, 2023

Das Stadtzentrum lässt sich von unserer Pier schnell und einfach zu Fuß erreichen. Bei dem Wetter eine willkommene Gelegenheit die Stadt individuell bei einem gemütlichen Bummel zu erkunden. Anlaufpunkt ist unter anderem das wuselige Chinatown, wo man zwischen kleinen Gassen, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten flanieren kann.

Das Stadtbild ist insgesamt sehr grün und so kann man entlang des Nakashima-Flusses die Meganebashi – Japans älteste Steinbogenbrücke – besichtigen.

Spannend ist auch ein Besuch des Dejima-Museums auf der gleichnamigen künstlich angelegten Insel.

Das gemütliche Freiluftmuseum zeigt anschaulich die Einwanderungsgeschichte der Holländer in Nagasaki und man bekommt in den vielen, kleinen Holzhäusern einen Eindruck des Alltags des 19. Jahrhunderts.

Beim Schlendern durch die Stadt fällt natürlich auch sofort die etwas altmodisch-anmutende Straßenbahnlinie ins Auge, die seit 1915 in Betrieb ist. Von insgesamt 75 Wagen fahren auch fünf historische Bahnen meist im Zentrum durch die Straßen. Trotz schwerer Kriegsschäden durch den Atombombenabwurf 1945 kam die Straßenbahn in Nagasaki nie komplett zum Stillstand und wurde kontinuierlich betrieben.



Eine der historischen Straßenbahn schlängelt sich durch die dicht bebaute Innenstadt. Ein interessantes Spiel aus klassischer Technik und hochmoderner Architektur in Nagasaki. © Foto and Copyright Jessica Machon, 2023

Wir haben heute das Glück bis 22:00 Uhr zu Gast in Nagasaki sein zu dürfen und so nutzen viele den Abend um individuell das Japanische Nachtleben in der Stadt zu erleben oder gemütlich Sushi, Bento & Co. zu probieren.

Die Straßen sind eingehüllt in bunte, leuchtende Schilder und Lampions, die vor Restaurants oder kleinen Geschäften hängen. Ein warmer Wind weht durch die Straßen und man kann den Abend in dieser spannenden Stadt mit vielen Eindrücken ausklingen lassen.

Um 22:00 Uhr heißt es dann Abschied nehmen. Unsere HANSEATIC nature verlässt den Hafen von Nagasaki und nimmt Kurs auf die 65 nautische Meilen entfernten Goto-Inseln, die wir morgen früh erreichen wollen.

Wir sind gespannt!

Montag, 12. Juni 2023			Aokata, Goto-Inseln, Japan	
Sonnenaufgang: 05:12 Uhr		Sonnenuntergang: 19:28 Uhr		
Mittagsposition: Breite	Mittagsposition: Länge		Seemeilen total	
32°58,6' Nord	129°03,1' Ost		697	
Luftdruck (hPa)	Temp. Luft (°C)	Temp. Wasser (C°)	Wind (Bft)	Wetter
1004	27	21	1 - 2	bedeckt

Heute wollen wir die Goto-Inseln entdecken und pünktlich um 08:00 Uhr macht unsere HANSEATIC nature an der Pier von Aokata fest.

Die Goto-Inseln liegen 80 km westlich vor Kyushu und bestehen aus fünf großen Hauptinseln.

Insgesamt besteht das kleine Inselarchipel aus gut 140 Inseln, von denen die meisten allerdings unbewohnt sind. Unsere heutige Pier in Aokata befindet sich auf der zweitgrößten Insel namens Nakadori.



Der karibisch anmutende Hamaguriihama Strand etwa 15 Minuten mit dem Shuttlebus von unserer Pier entfernt. Der weiße Sand und das klare Wasser laden hier zum Baden ein. © Foto and Copyright Jessica Machon, 2023

Wie viele andere Inseln rund um Japan ist auch diese Gruppe vulkanischen Ursprungs. Die zerklüfteten, grünen Inseln weisen viele Berge und schroffe Hänge auf, aber auch Flachland findet man in den Tälern. Das gesamte Archipel ist sehr autark, was die

Versorgung mit Nahrungsmitteln angeht. Die Fischerei und Meeresfrüchtezucht ist der Hauptwirtschaftszweig. Neben Austern und Seegurken werden hier auch erfolgreich Blauflosse-Thunfische herangezogen.



Die knallroten Kamelien sind typisch für die Insel. Zu dieser Jahreszeit sind die Blüten der Pflanze allerdings leider fast gänzlich verblüht. Aus den Blüten wird das kostbare Tsubaki Öl gepresst und gewonnen.

Überall in den kleinen Lagunen und Meerengen zwischen den Inseln findet man runde Netze, in denen die Fische gemästet werden. Die jungen Thunfische werden in fischreichen Gewässern rund um die Goto-Inseln gefangen und dann in den Netzen zu wohlgenährten Fischen gezogen. Einen gesamten Thunfisch Lebenszyklus künstlich nachzuempfinden ist nach wie vor sehr komplex und schwierig.

Auf der Insel herrscht ein feuchtes, subtropisches Klima mit viel Niederschlag. Pflanzen gedeihen prächtig wie z.B. auch die wilden Kamelien, die hier überall zu finden sind. Aus den roten Blüten der Kamelie wird das für die Insel typische Tsubaki-Öl gewonnen, welches vor allem als Schönheits- aber auch als Lebensmittelprodukt verwendet wird und ein wichtiges Exportgut darstellt.

Die einzigartige Natur und Kultur können wir heute auf unterschiedlichen Ausflügen entdecken. Mit dem Bus geht es auf Landschaftsfahrt entweder in den seicht-hügeligen Norden oder aber zum Hafen von Gonokubi zu einem gecharterten Schnellboot in den Süden.

Man kann vom Meer eine verborgene Höhle entdecken, die ehemals als Zufluchtsort für in Japan verfolgte Christen diente.

Kakure Kirishitan bezeichnet Japaner, die ab Anfang des 17. Jahrhunderts trotz des Verbots des Shogunats das katholische Christentum als Religion angenommen hatten und ohne Einflüsse von außen zu einer eigenen Glaubensform weiterentwickelten.

Seit 2018 hat die UNESCO christliche Kirchen und religiöse Stätten aus dieser Region als Weltkulturerbe anerkannt. Denkmäler und Wahrzeichen einer christlichen Kulturtradition, die seit über 300 Jahren heimlich am Leben gehalten wird. Auf unseren Ausflügen kann man einige dieser Weltkulturerbestätten besuchen und besichtigen.



Wieder einmal werden wir voller Herzlichkeit und Gastfreundschaft von Aokata verabschiedet. Dem einen oder anderen stehen bei der Verabschiedung die Tränen in den Augen. © Foto and Copyright Jessica Machon, 2023

Wer sich etwas in der Sonne entspannen möchte hat heute auch die Gelegenheit mit dem Shuttlebus zum Hamagurihama Strand zu fahren oder den kleinen Ort Arikawago mit seinem Walmuseum zu erkunden.

Um 17:30 Uhr heißt es wieder: Alle an Bord! Landgangsende!

Es folgt ein informatives PRE-cap für den morgigen Expeditionstag auf Kamikoshikijima von unserer Japan Expertin Antje und um 18:00 Uhr verlässt unser Schiff die Goto-Inseln. Erneut werden wir voller Gastfreundschaft und Herzlichkeit von den Einheimischen verabschiedet.

Bei einem Sail Away Cocktail sehen wir die hügeligen Inseln immer kleiner werden. Die untergehende Sonne hüllt den Himmel in ein zartes Orange und wir lassen uns bei einem Drink an Deck mit musikalischer Begleitung unseres DJ Yannick den warmen Wind um die Nase wehen.



Bei traumhaftem Wetter, warmem Wind und Sonnenschein setzen wir unsere Reise fort und können bei einem Drink die Abfahrt genießen.

Dienstag, 13. Juni 2023			Kamikoshiki-jima, Japan	
Sonnenaufgang: 05:14 Uhr		Sonnenuntergang: 19:26 Uhr		
Mittagsposition: Breite	Mittagsposition: Länge		Seemeilen total	
31°50,6' Nord	129°55,9' Ost		852	
Luftdruck (hPa)	Temp. Luft (°C)	Temp. Wasser (C°)	Wind (Bft)	Wetter
1004	25	21	1 - 2	heiter

Am heutigen Tage kommt pures Expeditionsfeeling auf! Eine Premierenanlandung für Hapag Lloyd Cruises und gleichzeitig auch das allererste Kreuzfahrtschiff, das diese kleine Insel besucht.

Der Tag startet etwas diesig, die Wolken wissen noch nicht genau, ob sie die Sonne hindurchlassen sollen oder lieber doch nicht. Dennoch ist es warm und schwül, wie man es von einem Eiland der subtropischen Klimazone erwartet.

Die gesamte Inselgruppe Koshikijima besteht aus drei Inseln, die wie eine kleine Perlenkette aufgereiht mit Brücken verbunden sind. Die Insel, die wir heute besuchen wollen – Kamikoshiki - ist die zweitgrößte dieser kleinen Gruppe.

Die meisten Besucher kommen aufgrund der üppigen Vegetation und der zerklüfteten und herrlichen Landschaft. Zwischen Klippen und riesigen Felsformationen aus der Kreidezeit vor etwa 80 Millionen Jahren wachsen krautige „Umbegashi“ Wälder und tauchen die Hügel in ein sattes Grün. Die Inseln wurden zu einer „Important Bird Area“, also einem wichtigen Vogelschutzgebiet erklärt, da hier unter anderem die seltene Veilchentaube, sowie der geschützte Pleske-Heuschrecken-Trällerer brütet.

An diesem Morgen wollen wir mit den Zodiacs, unseren kleinen, wendigen Gummibooten, in dem gemütlichen Dorf Sato ankommen und eine Anlandung versuchen. Die erste Zodiacfahrt auf dieser Reise und natürlich herrscht Aufregung und Vorfreude.

Die Landestelle wird an einer schrägen Slip-Anlage eingerichtet, von der aus normalerweise kleinen Fischerbooten hinabgelassen, bzw. wieder an Land gezogen werden können.

Das herzliche Empfangskomitee steht bereits an Land und erwartet uns mit bunten Flaggen und freudigem Winken. Die Einwohner haben noch nie ein Kreuzfahrtschiff vor ihrem Hafen, geschweige denn Gäste aus schwarzen Schlauchbooten an Land kommen sehen und so kurios und voller Neugierde nehmen uns die Blicke in Empfang.



Mit dem Zodiac geht es von der Marina (der kleinen Plattform am Heck unserer HANSEATIC nature) zur Anlandestelle von Sato. Die Einwohner erwarten uns bereits mit wehenden Fahnen.

Die Inselbewohner haben uns freundlicherweise spontan zwei Linienbusse zur Verfügung gestellt, mit denen eine Inselrundfahrt unternommen werden kann. Eine tolle Idee und nette Geste!

Wer nicht erneut mit einem Bus unterwegs sein möchte kann sich bei unseren Experten Dr. Frank Tomaschek oder Nadja Gerull einer Wanderung anschließen. Es geht durch unbekanntes Terrain hinauf zu einem Aussichtspunkt. Von dort soll man einen wunderbaren Blick über die hügelige Landschaft und Sandbänke haben.

Der Weg führt vorbei an Reisfeldern, dichter Vegetation, Bambuswäldern und alten Zedernbäumen. Man hört Zikaden, ein leichtes Rasseln des gelegentlichen Nieselregens und etliche Vögel, die uns verborgen im dichten Grün ein kleines Willkommenskonzert singen.



Heute gilt es die Insel unter Anderem zu Fuß zu erkunden. Am Aussichtspunkt angekommen eröffnet sich uns eine wunderschöne Aussicht auf saftige Hügel, Sandbänke und Brackwasserseen. © Foto and Copyright Jessica Machon, 2023

Die Beschreibung hat nicht zu viel versprochen und so werden wir nach knapp 5 km oben angekommen mit einer wunderbaren Rundumsicht belohnt.

Man kann es an diesem Tag aber auch ganz entspannt angehen und sich einfach etwas treiben lassen oder zu Fuß den Ort erkunden. Neben Supermarkt und Blumengeschäft gibt es auch einige Restaurants, die frisches Sushi anbieten. Man kann dort Kibinago, kleine silberne Fische, die zu den heringsartigen gehören, probieren. Die „schlanke Sprotte“ ist in Japan eine Spezialität und man kann sie getrocknet als Snack oder auch frisch und roh als Sushi-Topping verköstigen.

Für 13:30 Uhr ist das letzte Zodiac-Shuttle geplant, damit wir um 14:00 pünktlich den Anker einholen können. Man stärkt sich bei einem ausführlichen Mittagessen, vielleicht einem etwas kürzeren oder längeren Mittagsschläfchen, bis uns um 16:30 Uhr Dr. Frank Tomaschek mit seinem Vortrag „Aus dem Meer geboren? Eine Einführung in die japanische Inselwelt.“ einen Einblick in den Vulkanismus und die Japanische Geologie gibt.

Um 18:15 Uhr folgt ein Re- und Precap mit den Experten. Wir blicken auf die aufregenden, letzten Tage zurück und wollen natürlich von Expterte Oliver Krüger erfahren, was der morgige Tag alles für uns bereithält.

Den Abend lassen wir gemütlich bei asiatischen Spezialitäten im Lido Restaurant ausklingen und können um 21:30 Uhr noch den Film „True Spirit“ auf dem Pooldeck unter freiem Himmel schauen. Natürlich mit frischem Popcorn!

Mittwoch, 14. Juni 2023

Okinoerabu-jima, Japan

Sonnenaufgang: 05:07 Uhr		Sonnenuntergang: 19:07 Uhr		
Mittagsposition: Breite		Mittagsposition: Länge		Seemeilen total
27°28,2' Nord		128°36,8' Ost		1137
Luftdruck (hPa)	Temp. Luft (°C)	Temp. Wasser (C°)	Wind (Bft)	Wetter
1004	25	24	3	Regen

Ein zweiter Tag voller Pioniergeist und Entdeckungen steht bevor!

Den heutigen Vormittag verbringen wir zunächst entspannt an Bord. Seit wir Kamikoshiki-jima verlassen haben, müssen wir immerhin 302 nautische Meilen zurücklegen, um unser nächstes Ziel heute Nachmittag zu erreichen.

Der Morgen beginnt sportlich, wenn man sich unserer Fitness Coach Hannah bei der Rellingymnastik oder beim Mobility Flow anschließen möchte.

Nach dem Frühstück kann man sich beim Vortrag unserer Biologin Nadja Gerull „Die Pflanzenwelt Japans – von subtropischen Laubwäldern, Kirschblüten bis hin zu arktischen Nadelbäumen“ botanisch fortbilden oder bei einem kleinen Schnack die Expertenrunde in der Ocean Academy antreffen.



Die endemische Langschwanzidechse oder auch Smaragdeidechse genannt fasziniert mit ihrer wunderschönen grünlich-blauen Färbung und ist einzigartig auf der kleinen Insel.

Um 11:45 Uhr erzählt uns Oliver Kühne in einem PREcap bereits Details für den morgigen Tag und gegen 13:00 Uhr erreich unsere HANSEATIC nature pünktlich die Pier von Okinoerabu-jima. Wir sind das allererste Kreuzfahrtschiff, das jemals diese Insel besucht! Dementsprechend werden wir von der Dorfgemeinschaft herzergreifend begrüßt.

Es wird gewunken, mit Fahnen geschwenkt und freudig hin und her gehüpft. Sogar ein riesiges Banner wurde alleine für unser Erscheinen angefertigt mit der Aufschrift „WILLKOMMEN HANSEATIC NATURE“ umrahmt von diversen Meerestieren.

Ein fünfköpfiges Trommlerinnen-Team findet sich ein um uns mit einem traditionellen Trommeltanz willkommen zu heißen.

Man weiß gar nicht, wo man hinschauen soll!

Die Insel Okinoerabu-jima ist für alle erneut ein Premierenstopp und wir setzen den Expeditionshut auf.

Okinoerabu-jima ist eine kleine, zur Amami-Gruppe gehörende Insel der Präfektur Kagoshima. Mit insgesamt nur etwa 14.000 Einwohnern teilt sich das Eiland in die zwei Gemeinden Wadamari und China.

Die gesamte Küste ist von Korallenriffen umgeben und auch auf der Insel selbst finden sich uralte Riffsedimente und ein verzweigtes System aus Kalksteinhöhlen.

Auf der Insel herrscht meist ein schwüles, subtropisches Klima und oft verirren sich hier in der Regenzeit Taifune.

Durch die Abgeschiedenheit und das besondere Klima hat sich auch eine sehr spezielle Flora und Fauna auf der Insel etabliert. Neben endemischen Arten wie der grünen Langschwanzidechse (*Takydromus smaragdinus*) oder einer stark geschützten Skinkart (*Plestiodon marginatus*) gibt es allerdings auch das vom Menschen eingeführte Japan-Wiesel, welches ursprünglich zur Mäuse- und Rattenbekämpfung eingesetzt wurde. Mittlerweile sind die Wiesel aber zu einer Bedrohung geworden, da sie leider auch Jagd auf andere Beutetiere machen, die vom Aussterben bedroht sind.

